

Bericht aus Nordhausen.

Die jüdische Bevölkerung Nordhausens umfasste im November 1938 noch ca 400 Seelen.

"Schon am 9.11. wurden wir verschiedentlich gewarnt, dass des Nachts etwas mit uns passieren würde. So kam ein Nordhäuser Sipo zu mir, der mich kannte und riet mir: 'Ich an Ihrer Stelle würde machen, dass ich weg käme'. Schon am Tage kamen Flüchtlinge aus Witzzenhausen, wo die Synagoge niedergebrannt und die Juden misshandelt worden waren.

Nachts, pünktlich um 1.30 Uhr ging es los. SA und SS von Nordhausen und von ausserhalb, kamen in Autos von einer Versammlung. Sie waren alle betrunken. Man hörte Gejohle in den Strassen das Einschlagen von Fensterscheiben und Rufe: Zur Synagoge! Aus der Synagoge wurde alles herausgeschleppt und verbrannt. Vor meiner Tür wurde ein Thalles verbrannt, dann wurde die Synagoge selbst angezündet. Die Feuerwehr war rechtzeitig zur Stelle und sorgte dafür, dass der Brand lokalisiert blieb. Inzwischen holten die betrunkenen SA und SS-Männer alle Juden, Männer, Frauen und Kinder, auch Schwerkranke und Greise aus ihren Wohnungen. Teils noch in Nachthemden wurden wir dann in Autos zum 'Siechenhof' (eine Art Obdachlosenasyll) gebracht. Natürlich wurden beim Abholen auch die Wohnungen demoliert, Betten zerschnitten, Stuhlbeine abgebrochen, alle Fensterscheiben von jüdischen Läden wurden eingeschlagen... Ausser ganz wenigen Personen, die offensichtlich vergessen worden waren (diese wurden am nächsten Morgen in verhältnismässiger freundlicher Form herausgeholt) kam alles schon geschlagen und verprügelt auf dem Siechenhof an. Auch 2+3 jährige Kinder waren in der Gruppe. Auf dem Siechenhof wurde weiter geprügelt. Ich erkannte einen Oberscharführer unter den Prügelnden. Besonders hervorgetan hat sich der Sturmbannführer Sander, der wie verrückt draufgeschlagen und getreten hat. Auch alte Frauen wurden gehauen und geschlagen. Die Polizei hat teilweise versucht, das Schlimmste zu verhindern, konnte aber nicht allzu viel erreichen. Im Hof des Siechenhofes wurden wir getreten und herumgejagt. Es war kalt und ein Teil war fast nackt... Auch die Frauen mussten auf Befehl hin und her laufen. Erst am nächsten Morgen gegen 8 Uhr wurden sie entlassen. Die Männer im Alter von 15-85 Jahren wurden von den Frauen getrennt. Keiner durfte austreten und die SS-Leute brüllten: Scheisst in die Hose!

Besonders misshandelt worden:

1) Walter Eisner, ein kleiner Industrieller, der sich aus unbekanntem Grunde das besondere Missfallen der Nazis zugezogen hatte. Er wurde fürchterlich geprügelt und durch die Stadt getrieben.

2) Herrmann Stern (Noch in Deutschland!) ein ehem. Reichsbanner-